

Abstract

East meets West: Sprachkontakt zwischen dem Dako- und Iberoromanischen

Kim Schulte, Universität Jaume I de Castellón

In Castellón de la Plana, einer Provinzhauptstadt an der Mittelmeerküste im Osten Spaniens, besteht seit Jahrhunderten Diglossie zwischen dem Spanischen und dem Valencianischen, einem regionalen Dialekt des Katalanischen, wodurch es zu einer gewissen lexikalischen, aber auch strukturellen, Konvergenz dieser beiden Sprachen kommt. Während das Spanische traditionell die Funktion der Hochsprache hatte, hat sich diese Situation in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen des täglichen Lebens umgekehrt, und je nach Situation ist nun eine standardisierte Form des Valencianischen die Prestigesprache.

Auf diese mehrschichtige Kontaktsituation trifft, etwa seit der Jahrtausendwende, das Rumänische, das sich aufgrund eines signifikanten Zuzugs von Rumänen zur wichtigsten Minderheitensprache in Castellón entwickelt hat. Die Koexistenz von nunmehr drei romanischen Sprachen führt zur Entstehung interessanter Kontaktvarietäten, in denen nicht nur Lexeme, sondern auch morphosyntaktische Elemente der drei beteiligten Sprachen kombiniert werden. Ein wichtiger Faktor hierbei sind phonologische und morphologische Ähnlichkeiten zwischen dem Rumänischen und dem Valencianischen, die die Übertragung von gewissen Elementen erleichtern. Bemerkenswert ist auch, dass einige im Standardrumänischen eher seltene Konstruktionen im in Castellón gesprochenen Rumänischen häufiger verwendet werden, was auf den Einfluss paralleler Strukturen im Spanischen/Valencianischen hindeutet.

Während einige typische Elemente im Spanisch der ersten Migrantengeneration auf sprachlernbedingte Interferenz zurückzuführen sind, ist die in Castellón aufgewachsene zweite Generation mehrsprachig; neben dem Spanischen, Rumänischen und Valencianischen verfügt sie auch über eine Varietät, die Elemente dieser drei Sprachen kombiniert. Dieser Mischcode, oft abschätzig als "Rumañol" bezeichnet, ist eine Art Insider-Soziolekt, der ein Zugehörigkeitsgefühl zwischen Menschen mit gemeinsamen Migrationshintergrund bestätigt.

Vorbereitende Lektüre

Heine, Bernd. 2010. "On metatypy: What is possible in language contact?", *Estudios Lingüísticos/Linguistic Studies* 5: 17-34.

Silva-Corvalán, Carmen. 2008. "The limits of convergence in language contact", *Journal of Language Contact* 2(1): 213-224.

Schulte, Kim. 2018. "Romance in contact with Romance", in *Manual of Romance Sociolinguistics (Manuals of Romance Linguistics 18)*, ed. by Wendy Ayres-Bennett & Janice Carruthers, 587-618. Berlin: de Gruyter.